

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und der Arbeit nachgeht, wo er an Sonntagen mit Weib und Kind draußen auf Flurwegen wandelt, da fluteten vor ungezählten Jahrtausenden warme Urmeere, in ihnen tummelten sich riesige Haie und Wale herum. Als sich später die Gewässer verlaufen, und eine Feste wurde inmitten der Fluten, da erschien auf dem allmählich trocken und begrünt gewordenen Lande eine Tierwelt, ganz verschieden von unserer heutigen, denn nur in heißen Ländern finden wir heute noch Abarten der verschwundenen, oft phantastisch aussehenden Vorbilder. Die idealen Landschaftsbilder jener Perioden, wie wir solche in Naturgeschichten finden, entrollten sich auch um Linz. Auf dem von Zykaeden- und anderen Palmenarten besäumten Strande wälzte sich das Rhinoceros im Uferschlamme, das Mammuttier rieb am Baumstamme seinen elefantenartigen Riesenleib, und die Seekuh glotzte in die Landschaft hinaus. Wo heute das zierliche Reh in der Lichtung äugt, da durchbrach der plumpe Urhirsch mit seinem schaufelartigen Geweih das Dickicht des Urwaldes, wo heute der Hirtenknabe auf die Schlösser all' herabsieht und die blöckenden Lämmlein weidet, da brüllte in jenen Zeiten der Urstier, brummte der Höhlenbär.

Als es späterhin auch in unseren Gegenden kälter geworden, erschien auf der Scholle Erde der Mensch, der vorhistorische Urbewohner. Er muß jedenfalls ein stahlharter, wetterbrauner, windgepeitschter Geselle gewesen sein, der im wahrsten Sinne des Wortes in einem hohlen Baume wohnte, sich mit dessen Rinde als Naturloden kleidete, nach dem Aste hinaufgriff und sich Holzäpfel und Eicheln als Gemüse herabholte. Statt hinter dem Pfluge zu gehen, rannte er durch Dick und Dünn dem Elch (Renntierart) nach; statt in dumpfer Stube am sausenden Webstuhl der Zeit zu sitzen, stürmte er frank und frei ohne Waffenpaß und Jagdkarte durch Wald und Auen.

In den Seen von Oberösterreich, auch im Becken von Wien, fand man jene Wasserdörfer, welche sich die „Pfahlbauern“ zum Schutze gegen zwei- und vierfüßige Feinde in die Fluten hineinrammten. Im reißenden, durchbrausten Strombecken von Linz scheint der Pfahlbauer ein Phantasiegebilde zu sein.

Wir gehen deshalb gleich auf den geschichtlichen Menschen über, der auch in der Linzer Gegend seßhaft gewesen, auf die Kelten, von denen der Stamm der Taurisker im 4. Jahrhundert vor Christo in unserer Gegend erschien. Woher dieses Volk eigentlich gekommen, ob aus Gallien, vermag niemand mit Bestimmtheit zu sagen, kurz, sie waren da, und die römischen Schriftsteller, mit ihnen die Weltgeschichte, nehmen Notiz von diesem kulturfähigen Volke, das uns zahllose Erinnerungen hinterlassen, aus denen sich mit ganz geringer Retouche der Phantasie ein getreues Bild desselben malen läßt.

Hochgewachsen wie Tannen, kraftvoll wie Eichen, zogen diese Kelten-Recken, die Röhfleisch und Habermus aßen, einher, schwere Bronzeringe umschlossen die sehnigen Füße, dem einen